

Quelle F.A.Z. Rhein-Main-Zeitung vom 23.06.2009
 Seite 44
 Nummer 142
 Ressort Rhein-Main-Zeitung
 Seitentitel Hochschule

Rhein-Main-Zeitung
 Zeitung für Frankfurt

Lebenskraft

Kampf den Tumorstammzellen

In einer wuchernden Geschwulst sind sie der Quell des Übels: Sogenannte Tumorstammzellen entscheiden darüber, wie schnell der Krebs wächst und wie widerstandsfähig er gegenüber Behandlungsversuchen ist. Eine Arbeitsgruppe an der Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Mainzer Uniklinikums sucht deshalb

nach Möglichkeiten, diese Zellen angreifbar zu machen. Die Forscher um Roland Stauber wollen zunächst Stammzellen aus Kopf-Hals-Tumoren isolieren und herausfinden, was ihnen ihre Vitalität verleiht. Im Verdacht haben die Wissenschaftler dabei besonders den Eiweißstoff Survivin, der Krebszellen

vor Bestrahlung und Chemotherapie schützen kann. Mit Hilfe der neuen Erkenntnisse will Stauber nach eigenen Worten die "Achillesfersen" der Stammzellen treffen. Die Stiftung "Rheinland-Pfalz für Innovation" fördert das Projekt mit 240 000 Euro. (zos.)

Kategorien Krebs

© PMG Presse-Monitor GmbH

Lebenskraft

Kampf den Tumorstammzellen

In einer wuchernden Geschwulst sind sie der Quell des Übels: Sogenannte Tumorstammzellen entscheiden darüber, wie schnell der Krebs wächst und wie widerstandsfähig er gegenüber Behandlungsversuchen ist. Eine Arbeitsgruppe an der Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Mainzer Uniklinikums sucht deshalb nach Möglichkeiten, diese Zellen angreifbar zu machen. Die Forscher um Roland Stauber wollen zunächst Stammzellen aus Kopf-Hals-Tumoren isolieren und herausfinden, was ihnen ihre Vitalität verleiht. Im Verdacht haben die Wissenschaftler dabei besonders den Eiweißstoff Survivin, der Krebszellen vor Bestrahlung und Chemotherapie schützen kann. Mit Hilfe der neuen Erkenntnisse will Stauber nach eigenen Worten die „Achillesfersen“ der Stammzellen treffen. Die Stiftung „Rheinland-Pfalz für Innovation“ fördert das Projekt mit 240 000 Euro. (zos.)